



Phantasialand

Geringer Abstand zu der Wohnbebauung

Von Wolfgang Kirfel, 04.12.10, 07:03h

Wenn der Regionalrat Köln einer Erweiterung des Phantasialands zustimmen sollte, sieht Michael Müller, Vorsitzender des Bürgervereins „Bovivo“, gute Möglichkeiten, dagegen juristisch vorzugehen.



Weithin sichtbar ist der 65 Meter hohe Turm vom Mystery-Castle. Auch im geplanten Erweiterungsgebiet sollen Bauhöhen von mehr als 60 Metern zugelassen werden. (Bild: Klose)

BRÜHL Wenn der Regionalrat Köln einer Erweiterung des Phantasialands zustimmen sollte, sieht Michael Müller, Vorsitzender des Bürgervereins „Bovivo“, gute Möglichkeiten, dagegen juristisch vorzugehen. Seine Hoffnung beruht auf dem Abstanderlass NRW, der bei Freizeitparks tagsüber eine Entfernung von 300 Metern zur Wohnbebauung vorsieht und bei Nachtbetrieb sogar 700 Meter. „Der 300 Meter Abstand wird bei keiner der vorgesehenen Varianten eingehalten“, betont Müller.

„Die Abstandsregelungen dürfen unterschritten werden, wenn man nachweist, dass die Lärmgrenzwerte eingehalten werden“, meint dagegen der Brühler Beigeordnete Gerd Schiffer. Das kann August Gemünd, Pressesprecher der Bezirksregierung Köln, so nicht bestätigen: „In bestimmten Fällen kommen die Abstandsregelungen sehr wohl zum Tragen.“ In der Langfassung stuft der Gutachter die Abstandsfrage als „kritisch“ ein.

Bauhöhen von mehr als 60 Meter

Müller moniert ferner, dass die von einer Erweiterung ausgehende Lärmbelastung für Pingsdorf vom Gutachter nicht berücksichtigt worden sei. Dabei seien in einigen Varianten lärmintensive Attraktionen in relativer Nähe zur Wohnbebauung geplant. Schiffer sieht dagegen keine Probleme: „Die Lärmbelastung für die Anwohner wird mit Sicherheit nicht höher werden.“ Als „äußerst problematisch“ bezeichnet dagegen Gemünd eine Parkerweiterung in die Nähe eines Wohngebiets. Die Bezirksplanungsbehörde, die den Umweltbericht erstellt, werde unter anderem diese Fragen prüfen.

Kritisch sieht Müller auch, dass auf der Erweiterungsflächen laut Gutachten Bauhöhen von mehr als 60 Meter zugelassen werden sollen: „Die werden weithin sichtbar sein.“ Schiffer hat auch hier keine Bedenken: „Am Schnorrenberg selbst wird es mit Sicherheit keine so hohen Attraktionen geben.“ Der Gutachter stuft die Bauhöhenfrage in der Langfassung bei einigen Varianten als „kritisch“ ein: „Hohe Gebäude werden je nach Lage das Landschaftsbild beeinträchtigen.“ „Wir hätten Alternativen zu dem Erweiterungsvarianten gehabt. Aber uns hat man ja im Verfahren nicht beteiligt“, erklärt Müller. Kritische Fragen seien im Verfahren offensichtlich nicht erwünscht gewesen.

„Das Phantasialand begründet die Notwendigkeit einer Erweiterung mit der Entwicklung des Europa-Parks in Rust“, sagt der Bovivo-Vorsitzende. Deshalb schlägt er vor, dass ein unabhängiger Gutachter das Konzept des Europa-Parks und des Phantasialands prüfen und ermitteln soll, welche Flächen für eine Erweiterung in Brühl tatsächlich benötigt werden: „Bloß weil der Europa-Park einen Campingplatz hat, muss das Phantasialand nicht zwingend auch einen haben.“

„Die in der Langfassung genannten kritischen Punkte sind im Kurzbericht nicht enthalten und wurden auch im Regionalrat nicht angesprochen“, moniert Müller.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1288741470613>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 Kölnische Rundschau